

LETZTE NACHRICHTEN

EUR Wahlen Spanien: Sozialisten vorn, schwierige Regierungsbildung Neutral
 Spanien steht vor einer schwierigen Regierungsbildung. Es gibt keine klaren Mehrheiten. Der sozialistische Ministerpräsidenten Sanchez konnte sich mit knapp 29% durchsetzen. Sanchez betonte, dass er von Partnern erwarte, Respekt vor der Verfassung zu zeigen und soziale Gerechtigkeit zu stärken. Der Vorsitzende des Linksbündnisses Unidas Podemos zeigte sich offen für eine Koalition mit den Sozialisten.

EUR Nationale Geschäftsklimaindices Verarbeitendes Gewerbe:
 Niederlande: Der Index legte per April von 6,1 auf 6,7 Punkte zu. Positiv
 Finnland: Der Index sank per April von 1 auf -1. Negativ

ÖI US/Iran Ölkonflikt: Was passiert in der Straße von Hormus? US.Geopolitik: Danke für nichts!
 Kuwait hat sich besorgt über die Drohung des Iran geäußert, im Ölkonflikt mit den USA die Straße von Hormus zu sperren.


ÖI Iran-Öl: Russland bietet China Hilfe an Konstruktiv!
 Russland bietet an, bei möglichen Ausfällen der Ölimporte in China einzuspringen. Allerdings sei dieses Thema mit dem chinesischen Präsidenten Xi noch nicht erörtert worden, sagte Putin bezüglich der US-Bemühungen, Ölexporte aus dem Iran zu stoppen.

EUR Frankreich: Arbeitslosigkeit rückläufig Positiv
 Im 1. Quartal sank die Zahl der Arbeitslosen um 24.000 auf 3,391 Millionen. Es wurde der niedrigste Wert seit 1. Quartal 2014 markiert.

TECHNIK UND BIAS

	NEW YORK	FAR EAST	UNTERSTÜTZUNG			WIDERSTAND			BIAS
EUR-USD	1.1140 - 1.1168	1.1144 - 1.1161	1.1100	1.1050	1.1020	1.1200	1.1230	1.1260	Neutral
EUR-JPY	124.25 - 124.71	124.40 - 124.61	124.00	123.50	123.00	125.00	125.60	126.00	Neutral
USD-JPY	111.51 - 111.65	111.52 - 111.63	111.20	111.00	110.80	112.30	112.50	112.70	Neutral
EUR-CHF	1.1361 - 1.1379	1.1365 - 1.1371	1.1350	1.1320	1.1300	1.1420	1.1450	1.1480	Positiv
EUR-GBP	0.8620 - 0.8638	0.8624 - 0.8632	0.8600	0.8580	0.8560	0.8700	0.8720	0.8750	Neutral

DAX-BÖRSENAMEL

 Ab 11.590 Punkten

 Ab 11.840 Punkten

 **Aktuell**

MÄRKTE

DAX	12.315,18	+32,58
EURO STOXX50	3.500,41	+8,49
Dow Jones	26.543,33	+81,25
Nikkei	22.258,73	-.-
Brent	70,73	-3.91
Gold	1.284,70	+4,70
Silber	15,04	+0,05

TV-TERMINE



HEUTE NTV 10.10 UHR

USA: Der Anwalt unfreier Märkte – Seidenstraße - Familienunternehmen (FH)

Der Euro eröffnet heute gegenüber dem USD bei 1.1160 (07:11 Uhr), nachdem der Tiefstkurs der letzten 24 Handelsstunden bei 1.1110 im europäischen Geschäft markiert wurde. Der USD stellt sich gegenüber dem JPY auf 111.60. In der Folge notiert EUR-JPY bei 124.60. EUR-CHF oszilliert bei 1.1371.

Die USA standen zu Beginn meiner Karriere bis in die 90er Jahre für offene und freie Märkte und belehrten die Welt nicht nur leise, insbesondere Europa.

Manche ihrer aggressiven Exkursionen hatten zumindest öffentlich zum Ziel, bestimmte Regionen dem Ziel der freien Märkte und offenen Volkswirtschaften zu unterwerfen. Solange man selbst „fit“, also konkurrenzfähig ist, macht das Sinn.

Das ist aber längst nicht mehr der Fall. Opportunistisch hat die US-Politik eine 180 Grad Kehre unternommen. Staatsdirigismus ist en vogue!

Wenn man nicht mehr konkurrenzfähig ist, dann bedarf es eben der politischen Keule der Sanktionen oder Sanktionsandrohungen losgelöst von internationaler Gesetzgebung und Handelsregeln. Kommen wir zu Fakten:

US-Präsident Trump verlangt von Japans Autobauern eine Stärkung der Produktion in den USA. In dem Gespräch sei es um die Ankündigungen von japanischen Autoherstellern gegangen, verstärkt Mittel in US-Standorte zu investieren.

Trump sagte, Abe habe die japanischen Investitionen in neue Autofabriken in den USA auf 40 Mrd. USD beziffert. Trump stört sich an Japans Überschuss in der Handelsbilanz mit den USA, der maßgeblich auf Autolieferungen zurückgehe.

Diesbezüglich vereinbarten die USA und Japan neue Handelsgespräche. Solange die Verhandlungen laufen, sollen keine zusätzlichen Zölle auf japanische Autoimporte erhoben werden. Auf solche Einfuhren drohen analog zu der EU Sonderabgaben in Höhe von bis zu 25%.

Fazit: Mangelnde US-Konkurrenzfähigkeit geheilt durch Sanktionsregime unter Missachtung der internationalen Rechtslage? USA, der Anwalt unfreier Märkte! Kann das der wertorientierte Westen tolerieren oder sind Werte nur Worte?

KONTAKT



FOLKER HELLMeyer
TELEFON 0421 54 87 40-12
E-MAIL
folker.hellmeyer@solvecon-invest.de



CHRISTIAN BUNTROCK
TELEFON 0421 54 87 40-13
E-MAIL
christian.buntrock@solvecon-invest.de

Seidenstraße: das Forum war ein voller Erfolg!

Das am Samstag zu Ende gegangene „One Belt – One Road“ Forum in Peking war ein voller Erfolg. Es wurden Verträge in einem Volumen von knapp 65 Mrd. USD unterzeichnet. Diverse europäische Regierungen lobten das Projekt grundsätzlich. Bezüglich der Standards wurden Optimierungen eingefordert. China zeigte sich gegenüber den Forderungen offen.

Na, wo bleibt denn der Zaungast Deutschland mit seinen „Hidden Champions“ und seinen starken familiengeführten Unternehmen? Kann man sich ein Fernbleiben überhaupt leisten? Wo liegt die Zukunft der Weltwirtschaft, in den USA oder Eurasien (Humankapital, Investitionstätigkeit)?

Gewinne der Unternehmen in China legen ZU!

In China mehren sich die Anzeichen für eine Stabilisierung der Industrie. Nach vier Rückgängen in Folge legten die Gewinne der Unternehmen im März zu.

Laut Statistikamt, betrug der Anstieg zum Vorjahresmonat 13,9% auf insgesamt umgerechnet 78,5 Mrd. Euro . Das ist der stärkste Zuwachs seit Juli 2018. Hintergrund sei eine Belebung von Produktion und Absätzen.

In den ersten beiden Monaten 2019 kam es zu Rückgängen von circa 14% .

Familienunternehmen das Rückgrat der deutschen Wirtschaft:

Die deutschen Familienunternehmen sind einer Studie des ZEW/ifm zufolge die Jobmotoren der heimischen Wirtschaft. Das sehen wir identisch.

Die 500 größten Familienunternehmen bauten ihre Mitarbeiterzahl in Deutschland zwischen 2007 und 2016 um 23% auf 2,54 Millionen aus. „Chapeau!“

Die 27 Dax-Unternehmen, die keine Familienunternehmen sind, kamen demnach nur auf ein Plus von 4% auf 1,55 Millionen. Gut zu wissen!

Familienunternehmen sind in schwierigen Zeiten der Stabilitätsanker der deutschen Volkswirtschaft, sagte Brun-Hagen Hennerkes, Vorstandsvorsitzender der Stiftung Familienunternehmen. Auch gemessen am Umsatz wuchsen die 500 Unternehmen stärker als die 27 Dax-Konzerne.

Sie steigerten ihren konzernweiten Umsatz im Untersuchungszeitraum um 36%. Die Dax-Konzerne kamen auf ein Wachstum von 29%.

90% der Unternehmen in Deutschland werden den Angaben zufolge von Familien kontrolliert, 86% sind eigentümergeführt.

Die Politik Deutschlands sollte als Conclusio in der Finanz- und Wirtschaftspolitik unsere Stärken optimieren. Tut sie das ...

Datenpotpourri der letzten 24 Handelsstunden:

UK:

Der Index für den Auftragseingang sank per April von 1 auf -5 Punkte (Prognose 3).

Eurozone:

Niederlande: Der Index (PMI Produktion) legte per April von 6,1 auf 6,7 Punkte zu.

Finnland: Der Index (PMI Produktion) sank per April von 1 auf -1.

Frankreich: Im 1. Quartal sank die Zahl der Arbeitslosen um 24.000 auf 3,391 Millionen. Es wurde der niedrigste Wert seit 1. Quartal 2014 markiert.

USA:

Laut Erstschtätzung nahm das BIP im 1. Quartal um sportliche 3,2% (Prognose 2,0%) in der auf das Jahr hochgerechneten Fassung zu.

Hintergründe sind ein fragwürdiger Rückgang des Anstiegs des Deflators (0,5%, Prognose 1,3% nach 1,9%) als auch starker Lageraufbau. Der Anstieg der Konsumausgaben fiel mit 1,2% äußerst moderat aus. Die Reaktion der Finanzmärkte belegte, dass diesen Daten erheblich Skepsis beigemessen wurde. Wir stimmen zu!

Zusammenfassend ergibt sich ein Szenario, das eine neutrale Haltung in der Währungsrelation EUR/USD favorisiert. Erst ein Ausbruch aus der Bandbreite 1.1100 – 1.1400 eröffnet neue Opportunitäten.

Viel Erfolg!

LAND	TITEL	DATUM	ZULETZT	KONSENSUS	ZEIT	BEWERTUNG	BEDEUTUNG
EUR	Geldmenge M-3	März	4,3%	4,2%	10.00	Das Kreditwachstum ist und bleibt unterproportional.	Hoch
	Kredite an Haushalte		3,3%	-.-			
	Kredite an Unternehmen		3,7%	-.-			
EUR	Economic Sentiment Index	April	105,5	105,0	11.00	Rückgang erwartet.	Hoch
USD	Persönliche Einkommen (M)	März	0,2%	0,4%	14.30	Raum für unerwartete Entwicklungen.	Mittel
	Persönliche Ausgaben bereinigt (M)		0,1%	0,7%			

DISCLAIMER

Wichtige Hinweise

Der Forex-Report ist eine unverbindliche Marketingmitteilung der SOLVECON INVEST GMBH, die sich ausschließlich an in Deutschland ansässige Empfänger richtet. Er stellt weder eine konkrete Anlageempfehlung dar noch kommt durch seine Ausgabe oder Entgegennahme ein Auskunfts- oder Beratungsvertrag gleich welcher Art zwischen der SOLVECON INVEST GMBH und dem jeweiligen Empfänger zustande.

Die im Forex-Report wiedergegebenen Informationen stammen aus Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität wir jedoch keine Gewähr oder Haftung übernehmen können. Soweit auf Basis solcher Informationen im Forex-Report Einschätzungen, Statements, Meinungen oder Prognosen abgegeben werden, handelt es sich jeweils lediglich um die persönliche und unverbindliche Auffassung der Verfasser des Forex-Reports, die in dem Forex-Report als Ansprechpartner benannt werden.

Die im Forex-Report genannten Kennzahlen und Entwicklungen der Vergangenheit sind keine verlässlichen Indikatoren für zukünftige Entwicklungen, sodass sich insbesondere darauf gestützte Prognosen im Nachhinein als unzutreffend erweisen können. Der Forex-Report kann zudem naturgemäß die individuellen Anlagemöglichkeiten, -strategien und -ziele seiner Empfänger nicht berücksichtigen und enthält dementsprechend keine Aussagen darüber, wie sein Inhalt in Bezug auf die persönliche Situation des jeweiligen Empfängers zu würdigen ist. Soweit im Forex-Report Angaben zu oder in Fremdwährungen gemacht werden, ist bei der Würdigung solcher Angaben durch den Empfänger zudem stets auch das Wechselkursrisiko zu beachten.

IMPRESSUM

SOLVECON INVEST GMBH
Otto-Lilienthal-Straße 20 · 28199 Bremen
TELEFON 0421 5487 40-10
TELEFAX 0421 54 87 40-69
E-MAIL info@solvecon-invest.de

GESCHÄFTSFÜHRUNG Thorsten Müller
SITZ Bremen
HANDELSREGISTER
Amtsgericht Bremen · HRB32768

www.solvecon-invest.de